



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Monatsausgabe Dezember 2024



Wo Demokratie arbeitet

Lehrlinge und ihre Gedanken über Politik

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

von AL Leo Lugmayr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt bietet jungen Menschen, die bereits mit beiden Beinen im Berufsleben stehen, die Möglichkeit, sich intensiv mit Themen der Demokratie auseinanderzusetzen. In den eigens für die Zielgruppe entwickelten Workshops und in sieben unterschiedlichen Formaten befassen sich die Lehrlinge mit einer vielfältigen Themenpalette. Aufgeteilt in Kleingruppen geht es da zum Beispiel um die Machtverteilung in einer Demokratie, um Aspekte der Mitbestimmung durch Interessenvertretungen, um die Werte der EU oder auch um die Rolle der Medien in

einer Demokratie. In Gesprächsrunden mit Gästen aus der Politik bzw. Expertinnen und Experten können die Lehrlinge ihr Wissen über politische Strukturen und Abläufe vertiefen oder im Rahmen einer virtuellen Tour durch das Parlamentsgebäude Begriffe und Basiskonzepte des politischen Lernens erforschen. In allen Modulen des Lehrlingsforums zeigen wir den Teilnehmenden vor allem auf, was Politik eigentlich ausmacht und wie wichtig Politik und deren Strukturen auch für ihr eigenes Lebensumfeld und ihren (Arbeits-)Alltag sind. Das Ziel ist es, ihnen die demokratischen Werte näherzubringen und sie nicht zuletzt zur aktiven Teilhabe an unserer Demokratie zu motivieren!

Die Macht der Entscheidungen & Wir

Macht, Gesetze, Gewaltenteilung, Demokratie, Parlament und Ressourcen – darüber könnt ihr in diesem Artikel mehr erfahren.

Mit Macht verbinden wir verschiedene Begriffe wie: Geld, höher gestellte Personen, Einfluss, Gewalt, Korruption, Stärke zeigen und Gesetze vorschlagen. Wir haben auch Macht, z. B. dass wir über uns selbst und über unser Leben entscheiden können. Bei Wahlen geben wir einen Teil dieser Macht an Politiker:innen ab. Die Politiker:innen sind u. a. dafür zuständig, Gesetze festzulegen. Die Macht, wichtige Entscheidungen zu treffen und das Land zu gestalten, ist in

einer Demokratie wie Österreich auf mehrere Bereiche aufgeteilt. Das nennt man Gewaltentrennung.

Die Bereiche der Gewaltentrennung sind:

- ◆ Gesetzgebung (Legislative): Parlament
- ◆ Verwaltung (Exekutive): Bundesregierung
- ◆ Rechtsprechung (Judikative): verschiedene Gerichte

Es ist wichtig, dass die Macht aufgeteilt ist, damit man sich gegenseitig kontrollieren kann und niemand über alles alleine bestimmt. Gesetze vorschlagen, ist auch eine Form von Macht. Folgende Gruppen können in Österreich Gesetze vorschlagen: Das sind Bundes-



regierung, Volk, Nationalrat und Bundesrat. Wenn das Volk einen Vorschlag machen möchte, ist ein Volksbegehren notwendig. Man braucht mindestens 100.000 Unterschriften von wahlberechtigten Personen, damit das Volksbegehren im Parlament behandelt wird.

Macht hat auch etwas mit Ressourcen zu tun. Wir haben uns überlegt, wie Geld aufgeteilt werden sollte und was dabei zu beachten ist. Uns ist es wichtig, dabei auf die verschiedenen Lebensumstände von Personen zu achten; Lehrlinge sollten unserer Meinung nach die gleichen Ausgangsbedingungen haben, egal in welcher

Branche sie tätig sind. Wir fänden es auch hilfreich, wenn Lehrlinge für besonders gute Leistungen Provisionen erhalten würden. So hätten sie einen größeren Anreiz.

Nicht alle Lehrlinge haben dasselbe Leben. Manche sind jung und wohnen noch bei der Familie, andere wohnen alleine und haben wenig bis keine Unterstützung. Das finden wir unfair. Wer wie viele Ressourcen wofür bekommt, ist etwas, was Politiker:innen mitentscheiden können. Gewerkschaften können natürlich auch mitreden und wir selbst haben darin auch Macht, wenn wir uns zum Beispiel bei Wahlen für die Person entscheiden, die uns gut vertritt.

Julia, Emma, Helena, Celina, Teresa und Lina

Beitrag aus:

 **Lehrlings
forum
online**



Jede:r hat eine eigene Meinung!

Im Parlament werden unterschiedliche Meinungen vertreten. Das ist für eine Demokratie sehr wichtig. Warum das so ist und wie das funktioniert, erfahrt ihr in unserem Artikel.



Das Parlament - ein wichtiger Ort, den wir jetzt erkunden.

Im Parlament werden unterschiedliche Interessen vertreten. Jeder Mensch ist anders und hat eigene Meinungen. Menschen haben unterschiedliche Überlegungen und Gedanken, die durch unterschiedliche Parteien im Parlament vertreten werden. Es werden auch die Interessen der Bundesländer im Parlament vertreten.

Das Parlament und seine Aufgaben

Das österreichische Parlament besteht aus Nationalrat und Bundesrat. Das Parlament übernimmt drei wichtige Aufgaben:

Nationalrat

Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete. Sie vertreten die Interessen der Gesamtbevölkerung. Im Nationalrat sitzen Mitglieder aus unterschiedlichen Parteien.

Bundesrat

Der Bundesrat hat 60 Mitglieder. Sie werden Bundesräte: Bundesrätinnen genannt. Sie vertreten die Interessen der Menschen in den Bundesländern. Im Bundesrat sitzen Mitglieder aus unterschiedlichen Parteien.

- ♦ Gesetze für Österreich beschließen
- ♦ Kontrolle der Regierung
- ♦ Bundesbudget beschließen (entscheiden, wofür Steuergelder verwendet werden)

Woher wissen wir, was im Parlament passiert?

Aus Medien wie Social Media, Zeitungen, Fernsehen etc. erfahren wir davon, was im Parlament passiert und welche Gesetze beschlossen werden. Es ist wichtig zu wissen, was passiert, und daher sollten wir uns informieren. Viele Menschen informieren sich im Internet. Hier müssen wir aber aufpassen und die Quellen prüfen, da es z. B. Fake News gibt. Es gibt aber auch vertrauenswürdige Quellen. Das österreichische Parlament hat z. B. einen Social Media Account auf Instagram. Hier informiert das Parlament darüber, was aktuell passiert. Auch der ORF oder Tageszeitungen verfügen über Social Media Kanäle, auf denen sie in kurzen Beiträgen darüber informieren, was passiert. Dass wir uns erkundigen, ist in einer Demokratie wichtig. Zum Beispiel sollten wir uns vor einer Wahl gut informieren. Dieses Jahr haben z. B. die Nationalratswahlen



Im Nationalrat sitzen unsere gewählten Vertreter:innen.

stattgefunden. Bei dieser wählen wir die Abgeordneten zum Nationalrat.



Der Bundesratssitzungsraum ist kleiner und wirkt daher für uns ruhiger.

Virtuelle Tour durch das Parlament

Im Rahmen einer virtuellen Tour haben wir das Parlament besichtigt und unterschiedliche Räume angesehen. Wir haben z. B. einen Blick auf den Nationalratssitzungsraum geworfen. Was uns gleich aufgefallen ist, ist, dass es ziemlich viele Plätze gibt. Es gibt z. B. einen Platz, von dem aus die Sitzung geleitet wird (das Präsidium), es gibt Plätze für Personen, die alles mitschreiben (Stenografen und Stenografinnen) und den größten Teil der Plätze nehmen die Sitze der Abgeordneten ein.

In Österreich haben wir Meinungsfreiheit und wir finden es wichtig, dass unsere Meinungen im Parlament vertreten werden. Wir finden: Jede Meinung sollte gehört und respektiert werden!

Dylan und Nevio

Beitrag aus:



... Das meinen die Klassen und Lehrpersonen!

„Ein gelungenes Zusammenbringen von Schüler:innen der Berufsschule für Handel- und Administration mit einer Verantwortlichen des Hohen Hauses hat wunderbare Gespräche und einen tollen Austausch ergeben. Vielen Herzlichen Dank dem Team der Parlamentsdirektion und der Demokratiewerkstatt, ihr unterstützt uns Lehrer:innen und Lehrlinge außerordentlich in der wichtigen Aufgabe der Erfahrbarmachung von Demokratie.“

2FA, BS für Handel und Administration, Längenfeldgasse

„Danke für die Leitung des spannenden Workshops. Es war uns ein inneres Blumenpflücken! Der ein:e oder andere kann sich nun sicher besser vorstellen, wie komplex Politik sein kann!“

6A, Werkschulheim Felbertal

„Vielen Dank für den tollen Vormittag, die Geduld und den tollen Inhalt, den ihr vermittelt habt. Was ich aus meiner Sicht beobachten konnte ,war, dass die Jugendlichen sich sehr wohl gefühlt haben und auch lehrreiche Inhalte gelernt haben die sie mitnehmen werden.“

Gruppe C, Wiener BerufsBörse, Jobmania

Gästebuch

Impressionen der Lehrlinge:

- ♦ „Sehr freundliches und kompetentes Personal.“
- ♦ „Guter Aufbau des Workshops.“
- ♦ „Sehr interessant und sinnvoll!“
- ♦ „Empfehlenswert!“

3RT, Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik, Mollardgasse

„Lehrreich, unterhaltsam, innovativ – toller Workshop!“

3 ZAZT und 3 ZVA, Landesberufsschule Baden

„Seit acht Jahren komme ich mit Lehrlingsgruppen in die Workshops. Ich freue mich sehr, dass es dieses tolle Angebot gibt und vor allem auch, wenn die Jugendlichen super mitarbeiten und die Erfahrungen und das Wissen mitnehmen können. Vielen Dank für die interessanten Workshops.“

LG 67 und LG 58, Kapsch Partner Solutions GmbH

„Der Workshop Demokratie war sehr informativ und spannend. Uns hat am meisten die Zusammenarbeit zu den verschiedenen Bereichen der Demokratie gefallen. Außerdem fanden wir die Idee mit der Zeitung am coolsten.“

Lehrlinge der LG72, BFI Wien Ausbildung GmbH

Die Werte der EU

In unserem Text geht es um die Werte und Ziele der EU sowie die Europäische Kommission.

Was ist die Europäische Union? Die Europäische Union – abgekürzt EU – ist eine Union aus Ländern innerhalb Europas. Die EU besteht derzeit aus 27 Mitgliedstaaten. Diese Mitgliedstaaten vertreten gemeinsame Werte. Diese Werte wurden von allen Mitgliedstaaten solidarisch festgelegt und in einem verbindlichen Vertrag (Vertrag von Lissabon) festgehalten. Dieser Vertrag muss auch von den neu beitretenden Mitgliedstaaten eingehalten werden. Die Werte, auf die sich die EU geeinigt hat und an die sich ihre Mitgliedstaaten halten müssen, sind zum Beispiel folgende:

- ◆ Wahrung der Menschenrechte
- ◆ Freiheit
- ◆ Demokratie
- ◆ Gleichberechtigung der Menschen (egal, ob

man eine Frau oder ein Mann ist und egal, welche Ethnie man hat, jede:r ist gleich)

Die EU hat sich nicht nur auf die Werte geeinigt, sondern sie hat auch gemeinsame Intentionen und Ziele. Zum Beispiel:

- ◆ Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung
- ◆ Förderung von Frieden, der Werte und des Wohlergehens der Völker der Union
- ◆ Förderung sozialer Gerechtigkeit, die Gleichstellung von Frauen und Männern
- ◆ Schutz und Entwicklung des kulturellen Erbes Europas

Das sind ein paar der Ziele der EU. Es gibt auch eine Institution, die diese Ziele und Werte der EU im Blick hat: Die Europäische Kommission. Sie ist die politisch unabhängige Exekutive



der Europäischen Union und fördert das gemeinsame europäische Interesse. Sie schlägt EU-Gesetze vor, überwacht deren Einhaltung und verwaltet das EU-Budget. Die Kommission besteht aus 27 Kommissaren und Kommissarinnen (einem bzw. einer pro EU-Mitgliedstaat) und wird von einer Präsidentin oder einem Präsi-

denten geleitet. Die 27 Mitglieder der Kommission treffen sich wöchentlich in Brüssel, unter Leitung des oder der Präsident:in und fällen einstimmig Entscheidungen. Jedes Mitglied ist für einen bestimmten politischen Bereich zuständig. Alle fünf Jahre, nach der Europawahl, nominieren die Mitgliedstaaten je eine:n Kommissar:in, und das EU-Parlament stimmt über Aufnahme in die Kommission ab.

Zum Schluss haben wir uns überlegt, welche

Die Europäische Kommission im Gesetzgebungsverfahren:

Die Europäische Kommission achtet auf die gesetzten Ziele der EU und schlägt neue EU-Rechtsvorschriften vor.



Die EU Kommission hat ihren Sitz in Brüssel.

Werte wir in unserem Zusammenleben und bei der Zusammenarbeit vertreten. Die essenziellen Werte sind für uns: Kommunikation, Organisation, Teamfähigkeit und Führungsqualitäten bei Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen. Für uns ist es auch sehr bedeutsam, dass die EU sich in der Zukunft verstärkt mit der Inflation befasst, damit sich die Lage bald verbessert.

**Muhammed Ali, Kürsat,
Christoph und Timotei**

Beitrag aus:

 **Lehlings
forum
online**

Gäste im November 2024 waren ...



Miriam Beller
(Medienexpertin)



Josef Broukal
(Medienexperte)



Lukas Mandl
(EU-Abgeordneter)



Valentin Meixner
(Europaexperte)



Mira Schwab
(Europaexpertin)



Robert Stoppacher
(Medienexperte)



Anna Stürgkh
(EU-Abgeordnete)

Vielfalt der Freiheit

In unserem Artikel erklären wir die Freiheit aus verschiedenen Perspektiven.

Freiheit ist ein wichtiger Bestandteil der Demokratie. Die Menschenrechte sichern Teile dieser Freiheiten. In Österreich sind diese Grundrechte in der Verfassung verankert. Sie sollen die Menschen vor willkürlichen Eingriffen des Staates schützen. Der Staat hat die Verantwortung, die Grundrechte zu gewährleisten. Die Menschen haben die Verantwortung, Freiheiten

einzufordern und den Umgang damit zu pflegen. Grundrechte stehen im Bundesverfassungsrang, das heißt, sie sind besonders wichtig und können nicht leicht verändert werden. Wieso brauchen Freiheiten auch Grenzen? Um Freiheiten richtig zu nutzen, sollte man einige Fakten beachten: Um seine eigene Freiheit auszuüben, sollte man darauf achten, nicht

die Freiheit von anderen einzuschränken. Das heißt, dass man selbst über das eigene Leben entscheidet und andere nicht beleidigt.

Die Meinungsfreiheit ist auch ein Grundrecht, welches ganz bedeutend ist. Mit Meinungsfreiheit meint man, dass wir ein Recht auf eine eigene Meinung haben, wie z. B. über Politik, Musik, Kunst etc., und diese auch zum Ausdruck bringen.

Der Staat muss den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, ihre Meinung frei zu äußern.

Meinungsfreiheit darf nicht durch Unwahrheiten, Beleidigungen oder Verleumdungen ausgedrückt werden. Die Grenzen der Meinungsfreiheit stehen in Gesetzen. Falls jemand gegen Gesetze verstößt und andere mit ihren Aussagen unterdrückt oder stark verletzt, kann dies strafrechtliche Konsequenzen haben.

Im Laufe der Zeit haben sich die Freiheiten, vor allem bezüglich der Rechte, weiterentwickelt. Lange Zeit war es üblich, dass Menschen unterschiedlich behandelt wurden und sowohl andere Rechte als auch Freiheiten hatten. Vor allem im antiken Rom und im Mittelalter war es üblich, Sklaven zu halten und andere Menschen

zu unterdrücken. Heutzutage ist das anders. Seit der Französischen Revolution 1789 wurden immer mehr Rufe nach einer gerechten Welt und Gleichbehandlung laut. Es setzte sich das Prinzip durch, dass alle Menschen gleich sind, und Menschenrechte wurden eingeführt. Aber nicht jeder Mensch kann frei leben! Auf der ganzen Welt gibt es Menschen, die bezeugen, dass nicht alle die gleichen Rechte haben und nicht gleichberechtigt am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Ihre Meinung ist, dass bestimmte Merkmale eines Menschen, wie z. B. Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft und Religion, auch über den Status in der Gesellschaft entscheiden sollten. Die Erfahrung zeigt aber, dass es nicht reicht, dass Menschen nur im Recht als „frei und gleichberechtigt“ anerkannt werden, sondern dass es auch Gesetze gibt, damit man das einfordern kann.



**Felix, Hamid, Sani,
Francesco und Daniel**

Beitrag aus:

 **Lehlings
forum**



Ausschuss und Interessenvertretung

In diesem Artikel geht es um die Themen Ausschüsse und Interessenvertretungen.



Die Wähler:innen entscheiden selbst, welche Partei sie wählen wollen und geben dieser bei einer Wahl ihre Stimme, zum Beispiel bei der Nationalratswahl. Die 183 Sitze im Nationalrat werden entsprechend der erhaltenen Stimmen auf die Parteien aufgeteilt. Die Abgeordneten stimmen im Parlament über Gesetze ab, auch das ist eine demokratische Entscheidung, denn die Mehrheit bestimmt das Ergebnis. 50 % + eine Stimme ist die einfache Mehrheit, welche man Mehrheitsprinzip nennt. Im Parlament wird dieses Prinzip bei Abstimmungen angewendet. Bevor aber im Nationalrat über ein Gesetz abgestimmt wird, wird im Ausschuss darüber diskutiert. Im Ausschuss werden unterschiedliche Ansichten und Meinungen über Gesetzesvorschläge besprochen. Es werden

unterschiedliche Positionen verhandelt, Gemeinsamkeiten gesucht und es wird versucht, Kompromisslösungen zu finden. Ein Ausschuss ist eine kleine Gruppe von Abgeordneten aus den verschiedenen Parlamentsklubs. Die Bevölkerung hat viele gemeinsame, aber



Der Nationalrat ist die Interessenvertretung der Bürger:innen – er wird bei der Nationalratswahl gewählt.

auch unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen, wie zum Beispiel faire Arbeitsbedingungen und fairen Lohn. Es ist wichtig, dass versucht wird, Interessen gemeinsam als Gruppe durchzusetzen, da es einzeln nicht so leicht möglich ist. Daher gibt es Interessenvertretungen, welche genau diese gemeinsamen Interessen vertreten. Wir Schüler:innen werden durch die Bundesschüler:innenvertretung vertreten und als Arbeitnehmer:innen und Lehrlinge werden wir durch die Arbeiterkammer oder die Gewerkschaft vertreten. Die Vertreter:innen werden von den Personalgruppen jeweils gewählt. In einer Demokratie spielt die Interessenvertretung eine große Rolle, da sie in der Politik mitwirkt und die Anliegen von Gruppen

einbringt. Die Interessenvertretungen können sich bei Diskussionen von Gesetzesvorschlägen aktiv beteiligen. Im Parlament geschieht die Vertretung durch die Abgeordneten, welche die Interessen ihrer Wähler:innen vertreten.

Kristina, Zarije, Stana, Azra, Sumea, Elma, Hanna, Maria und Alena

Beitrag aus:

 **Lehlings**
forum
online



„Mitbestimmung ist wichtig! Eure Meinung zählt!“

Meinung der Gruppe

Mitbestimmung

Unser Thema ist Mitbestimmung. Wir haben unter anderem darüber gesprochen, was man dafür braucht und warum es wichtig ist, in einer Demokratie mitzubestimmen.



Wir haben überlegt, was unserer Meinung nach wichtig ist, um mitbestimmen zu können.

Um mitbestimmen zu können, muss man sich zuerst eine eigene Meinung bilden. Durch Informationen, die wir unter anderem über Medien bekommen, können wir unsere Meinungen bilden und in weiterer Folge unsere Stimmen bei Wahlen abgeben. Meinungen bilden sich auch, indem wir diskutieren und mit anderen reden. So entsteht eine Vielfalt an Meinungen.

In der EU, in der wir leben, ist es

selbstverständlich, mitbestimmen zu können.

In anderen Regionen der Welt ist es nicht selbstverständlich, mitreden zu können.

Wie zum Beispiel in Ländern, in denen die Demokratie nicht so gut funktioniert.

Mitbestimmung ist wichtig, weil jede:r seine/ihre Meinung äußern kann und bei Wahlen mitbestimmt. Jede:r kann eine andere Meinung haben. So können wir gemeinsam Dinge im positiven Sinne ändern.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir mitbestimmen können:

- ♦ In der Arbeit können wir in Besprechungen unsere Meinung mitteilen und bestimmen so mit.
- ♦ Es gibt viele unterschiedliche Wahlen, wie
 - Nationalratswahlen,
 - Klassensprecher:innen- und Schulsprecher:innen-Wahlen, ...
- ♦ Demonstrationen
- ♦ Gespräche und Diskussionen in der Schule
- ♦ Grundsätzlich im Austausch mit anderen



Im Gespräch mit anderen können wir mitbestimmen.

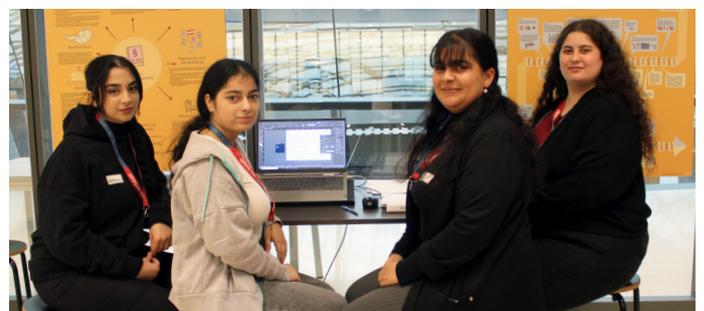
Das sind ein paar Beispiele aus unserem Leben. In einer Demokratie gibt es noch viel mehr Möglichkeiten, in denen wir mitgestalten können. Wir haben zu diesem Thema ein Gespräch mit Frau Dr.ⁱⁿ Susanne Janistyn-Novák geführt. Unter anderem hat sie uns dabei erzählt, dass Mitbestimmung nicht bedeutet, automatisch Recht zu haben, sondern vielmehr ins Gespräch zu kommen. So kann versucht werden, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Sie findet es wichtig, dass Frauen mitbestimmen und ihre Ansichten eingebracht werden. Die Parlaments-

vizedirektorin hat uns auch erzählt, dass es im Parlament unterschiedliche Möglichkeiten gibt, mitzubestimmen. Ein weiteres Thema, über das wir gesprochen haben, sind Wahlen. Bei Wahlen ist es unsere Aufgabe, sich zu informieren und unsere Stimme abzugeben. Auch die Parlamentsdirektion übernimmt hier wichtige Aufgaben. Vor, bei und nach Wahlen hat die Parlamentsdirektion viel zu tun. So hilft sie z.B. dabei, Informationen über die Wahl zu teilen. Aber auch nach der Wahl hat die Parlamentsdirektion viele Aufgaben, wie die Organisation der Konstituierenden Sitzung. Zum Schluss wollen wir festhalten, dass sich alle trauen sollten, die eigene Meinung zu äußern. Es ist wichtig, dass alle mitbestimmen können!



Parlamentsvizedirektorin Susanne Janistyn-Novák beantwortet unsere Fragen.

Tuana, Jasleen, Zelihanur und Nadia



Beitrag aus:

 **Lehlings
forum**

„In einer Demokratie hat das Volk die Macht.“

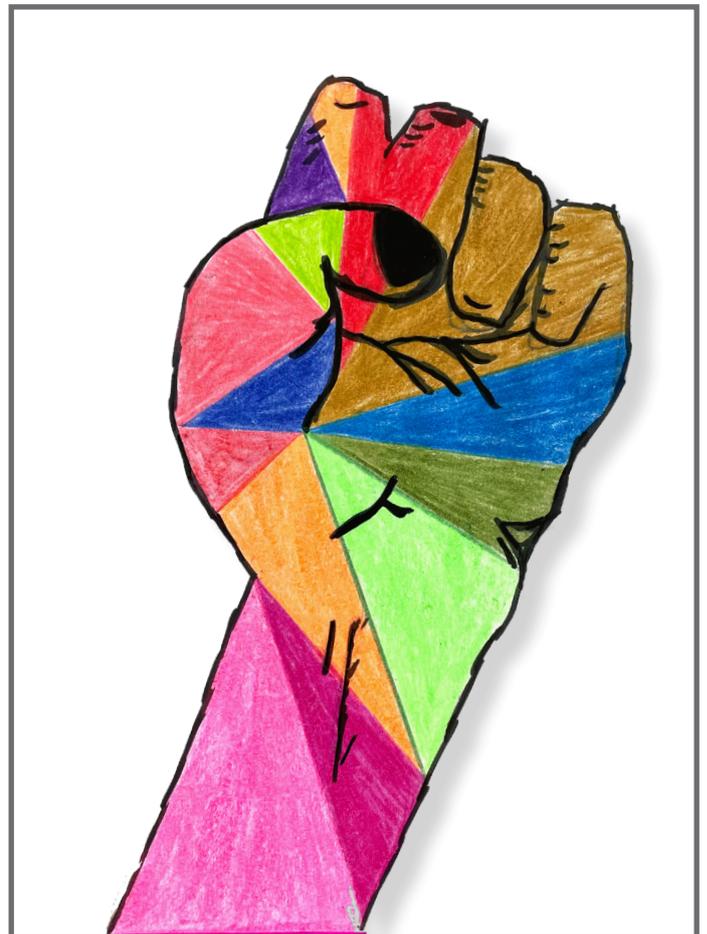
Leonie und Alessandro

Kontrolle der Macht

Alle Macht der Kontrolle! Wir erklären euch, warum die Macht in einem Land aufgeteilt werden soll, wie sie aufgeteilt ist und warum Macht kontrolliert werden muss!

In einer Demokratie hat das Volk die Macht. Das heißt als Bürger und Bürgerinnen hat man bestimmte Rechte (wie z. B. das Wahlrecht), mit denen man Macht ausüben kann. Das Problem ist jedoch, wenn zu viel Macht in den Händen weniger Menschen liegt, werden sie dazu verleitet, ihre Macht auszunutzen. Daraus folgt eventuell Machtmissbrauch und Menschen werden verletzt oder gegen ihren Willen zu etwas gezwungen. Das ist immer ein Problem, aber vor allem in der Politik, wenn Entscheidungen für viele Menschen getroffen werden. Um Machtmissbrauch in der Politik zu verhindern, gibt es in der Demokratie die sogenannte Gewaltenteilung. Diese ist in mehrere Bereiche aufgeteilt, sie kontrollieren sich gegenseitig. Das Parlament beschließt Gesetze und kontrolliert die Regierung. Die Regierung und Verwaltung sind dafür verantwortlich, dass gesetzliche Regelungen umgesetzt, ausgeführt und befolgt werden. Die Gerichte entscheiden in Streitfällen und verurteilen jene, die Gesetze gebrochen haben. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, aktiv am politischen Leben teilzunehmen. Damit sich Menschen eine gute Meinung bilden können, können sie sich stets aktuelle Informationen

aus den Medien, aus Social Media oder ähnlichem, holen. Gefahren sind dabei jedoch die sogenannten Fake News, weil sich dadurch Menschen „schlechte“ Meinungen bilden und in die Irre geführt werden. Medien haben die Macht, die Lage, Hintergründe und Skandale aufzuklären und kritisch über die Politik und die



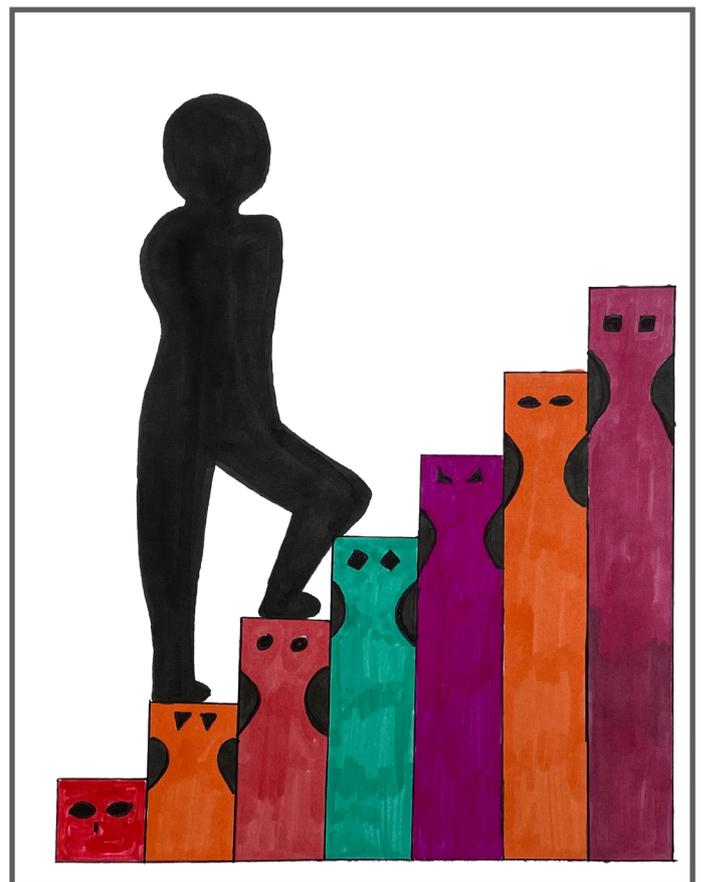
In einer Demokratie liegt die Macht bei der Bevölkerung!



Mächtigen im Land zu berichten. Daher nennt man Medien auch die vierte "Gewalt".

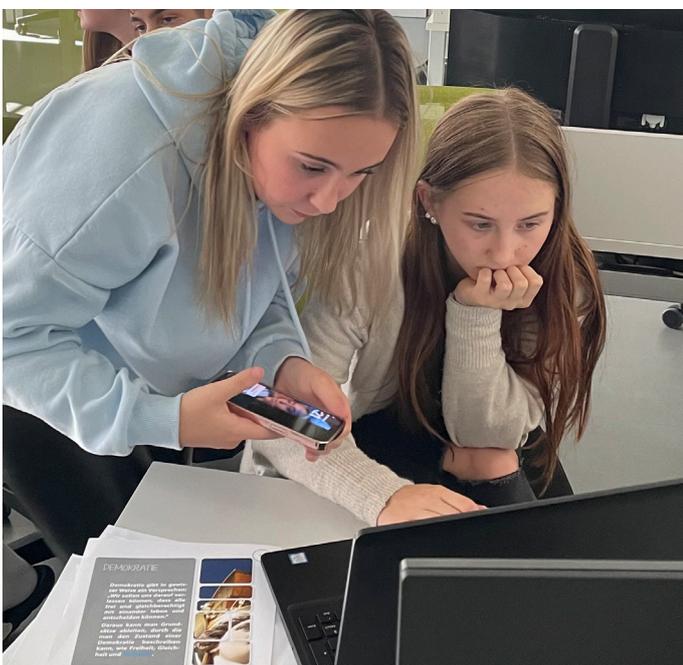
Auch wir besitzen Rechte, die wir nutzen sollten (z. B. das Wahlrecht, Meinungsfreiheit, Sicherheit...). Wir sollten diese Rechte schützen. Wir können selbst auch kontrollieren, wer die Macht im Staat hat, indem wir unser Wahlrecht nutzen.

Leonie, Alessandro, Simone, Fabienne, Jana, Hanna und Vanessa



Unkontrollierte Macht führt fast immer zu Machtmissbrauch.

Beitrag aus:



„Fake News sind gefährlich für eine Demokratie!“

Aditya

Medien und Demokratie?

Wir brauchen Infos, damit wir mitbestimmen können. Aus Medien erfahren wir, was in der Politik passiert, wofür die Parteien stehen und vieles mehr. Durch diese Informationen können wir uns Meinungen bilden und diese teilen und so können wir mitbestimmen. Aber was sind Medien? Und wo bekommen wir News her?



Printmedien, wie Zeitungen, informieren uns über die unterschiedlichsten Dinge.



Oder wir können uns Radio oder TV anhören bzw. anschauen und uns so informieren.



Aber man kann sich auch digital im Internet informieren. Das machen wir vor allem.



Eine weitere Möglichkeit ist, sich mit Kollegen und Kolleginnen auszutauschen.

Medien sind sehr vielfältig, es gibt sie überall – egal ob Print oder Digital. Zu den Medien gehören z. B. Internet, Zeitung, Radio oder TV. Medien haben gemeinsam, dass man durch sie die neuesten News bekommt. Man muss aber auf Fake News aufpassen, weil sie uns manipulieren und so auch die Politik negativ beeinflussen können. Die Nutzung von Medien ist heute anders als früher. In früheren Zeiten kam man schwerer an Informationen, besonders als es noch keine digitalen Medien gab. Man musste damals darauf warten, bis eine Zeitung veröffentlicht wurde und man sich informieren konnte. Heutzutage kann man schneller an Informationen kommen. Ich kann jederzeit und überall an Informationen kommen. Durch

digitale Medien können wir uns nicht nur einfacher informieren, sondern auch



leichter mitbestimmen. Zum Beispiel durch Posts in Sozialen Netzwerken können wir auf Dinge aufmerksam machen; können dies viele Leute sehen wirkt sich das wiederum auf die Politik aus.

Nazir, Rehan und Aditya

Beitrag aus:

 **Lehrlings**
forum

Lehrlingsrechte und Pflichten gut geregelt?

Meine Rechte und Pflichten

In diesem Artikel geht es um Arbeitsrechte und Pflichten. Und darum, was ein Kollektivvertrag ist.

Wir haben uns Gedanken darüber gemacht und diskutiert, was ein Lehrling für Rechte und Pflichten hat, was im Kollektivvertrag festgehalten wird und was im Gesetz steht.

Das **Arbeitsrecht** regelt, welche Rechte und Pflichten Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen haben. So gibt es zum Beispiel Regelungen von Arbeitszeiten, Pausenzeiten, Mindestlohn oder auch Urlaubstagen. Das alles wird im Kollektivvertrag festgehalten. Aber was ist eigentlich ein Kollektivvertrag? Ein Kollektivvertrag ist eine Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen und regelt Ansprüche, die nicht im Gesetz stehen. Diese werden Jahr für Jahr ausgehandelt. Über



450 Kollektivverträge werden jährlich in Österreich von der Gewerkschaft verhandelt. Mitgliederstarke Gewerkschaften wie zum Beispiel jene der Metallarbeiter:innen oder der Privatangestellten haben gegenüber (z. B.) Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern im Gastgewerbe vorteilhaftere Kollektivverträge für ihre

Branche. Je mehr Mitglieder, umso stärker ist die Gewerkschaft.

Unsere Meinung dazu ist sehr positiv, weil die Regelungen sehr ausgeglichen sind. Wir haben als Arbeitnehmer:innen und Lehrlinge Rechte, die gut an unsere Bedürfnisse angeglichen sind. Wenn uns etwas nicht passt, haben wir gute Möglichkeiten, unsere Interessen bzw. Verbesserungswünsche zu verwirklichen und einzubringen.

Oli, Vukan, Levi, Leo



Beitrag aus:

 **Lehlings
forum**

Politische Mitbestimmung in der EU

Die EU ist eine große Demokratie in der wir, die Bevölkerung, mitbestimmen können. Was das genau bedeutet, erklären wir in unserem Artikel.

Die EU – eine große Demokratie!

In einer Demokratie werden politische Entscheidungen durch den Mehrheitswillen der Bevölkerung getroffen. Die EU ist eine der größten Demokratien der Welt. Man muss demokratische Prinzipien befolgen, um überhaupt ein Mitglied der EU werden zu können. Durch freie, demokratische Wahlen können wir mitbestimmen, was in der EU passiert. Alle Stimmen zählen gleich viel, egal aus welchem Land sie kommen!

Wer ist eigentlich Unionsbürger:in?

Jede Person, die die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaats besitzt, ist automatisch europäische:r Bürger:in. Die EU-Unionsbürgerschaft und die dazugehörigen Rechte sind gesetzlich definiert. Indem diese Rechte vertraglich geregelt sind, kann ich sie auch einfordern, falls sich jemand nicht daran hält. Als EU-Bürger:innen verfügen wir über viele Rechte und im Vergleich dazu aber kaum Pflichten.

Welche Rechte und Möglichkeiten habe ich als EU-Bürger:in?

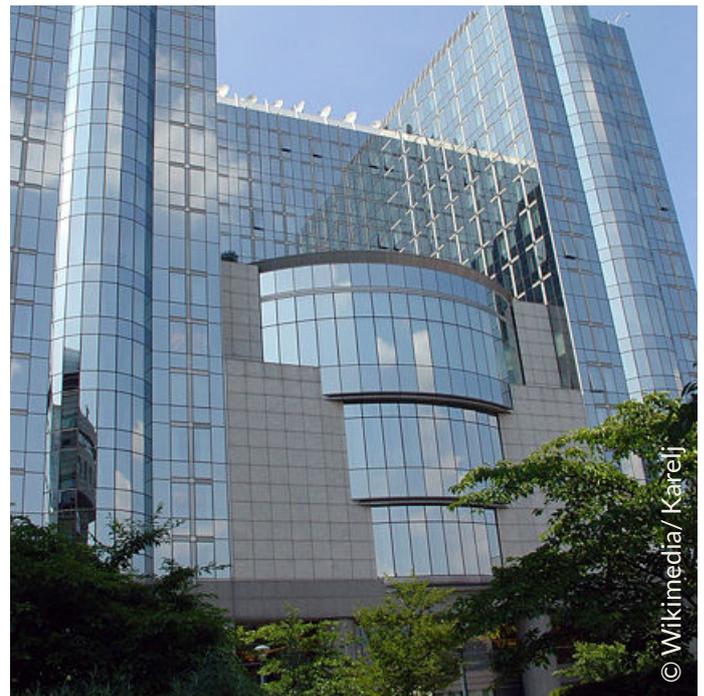
Ein Recht ist die Reisefreiheit. Als Unionsbürger:in können wir ohne Einschränkungen und ohne besondere Erlaubnisse in ein anderes EU-Land reisen. Wir können dort aber auch arbeiten und leben. Wir haben in der ganzen EU viele Freiheiten. Wir haben ein Recht darauf, frei zu

entscheiden, was wir mit unserem Leben machen wollen. Wir können frei entscheiden, wen wir wählen wollen und vieles mehr.

Das EU-Parlament – wen vertritt es eigentlich?

Die Bürger:innen der Mitgliedstaaten werden durch das EU-Parlament vertreten. Die Vertreter:innen der Bevölkerung, die EU-Abgeordneten, haben die Aufgabe, sich für die Bürger:innen ihres Landes einzusetzen und ihre Bedürfnisse zu vertreten. Aktuell sind es insgesamt 720 EU-Abgeordnete, die sich im EU-Parlament um diese Aufgabe kümmern.

Diese Zahl kann sich verändern. Vor dem so-



© Wikimedia/ Karelj

Das EU-Parlament hat 3 Standorte. Einer davon ist in Brüssel.

genannten Brexit waren es z. B. 751 EU-Abgeordnete. Die Anzahl der EU-Abgeordneten der einzelnen Länder wurde auch vor der letzten EU-Wahl angepasst. Jedes Mitgliedsland verfügt über eine bestimmte Anzahl an Abgeordneten, die sich nach der Bevölkerungsstärke des Landes richtet. Es gibt aber eine Mindestzahl an Abgeordneten (6) und eine Maximalanzahl an

Abgeordneten (96). Die Abgeordneten werden alle 5 Jahre bei der Europawahl gewählt.

Zum Schluss wollen wir festhalten: Wir können uns glücklich schätzen, in einem EU-Land zu leben und die Möglichkeit zu haben, die Chancen, die uns die EU bietet, zu nutzen. Das Mitbestimmen innerhalb der EU ist ein wichtiges Verfahren, um die demokratischen Prinzipien dieser Gemeinschaft zu sichern.

Phillip, Emirhan, Damien, Christopher und Gregor

Beitrag aus:



Wir sind Unionsbürger. Das würden wir uns für die Zukunft der EU wünschen:

Ich würde mir wünschen, dass sich die EU mehr dafür einsetzt, dass es allen Bürger:innen gut geht. Am Ende des Monats sollte mehr Geld übrig bleiben, als das jetzt der Fall ist.

Mein Wunsch wäre, dass ich keine NoVa zahlen muss, wenn ich ein Auto aus einem anderen Land kaufe.

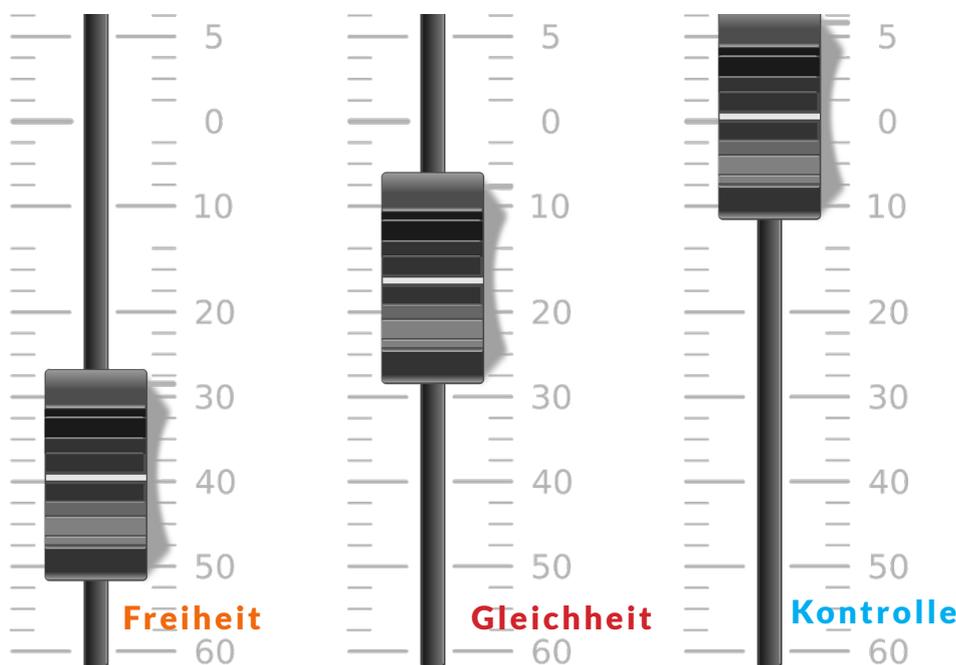
Wir wollen in Frieden leben!
Die EU soll sich für den Frieden auf der Welt einsetzen!

„Meinungsfreiheit ist eines der entscheidendsten
Rechte in der Demokratie.“

Unsere Meinung

Demokratie gibt ein Versprechen ...

... wir sollen uns darauf verlassen können, dass alle Menschen frei und gleichberechtigt miteinander leben und entscheiden können. Aus diesem Versprechen heraus leiten sich Rahmenbedingungen ab, die in einer Demokratie erfüllt werden müssen.



Wenn die drei Grundbegriffe Kontrolle, Freiheit und Gleichheit im vollen Umfang umgesetzt sind, die Regler des Systems sozusagen ganz oben sind, dann kann man von einer starken Demokratie sprechen.

In Österreich, in Deutschland oder anderen demokratischen Ländern, ist die Demokratie durch ähnliche grundlegende Prinzipien geprägt: Freiheit, Gleichheit und Kontrolle. So gilt: Als eine parlamentarische Demokratie wird die Macht der Entscheidung durch das Volk ausgeübt, wobei die Bürgerinnen und Bürger das Recht haben, ihre Vertreter und Vertreterinnen in regelmäßigen freien und fairen Wahlen zu wählen.

Wie erkennt man überhaupt, ob ein Land eine Demokratie ist oder nicht?

Das ist oft gar nicht so klar zu sagen, aber eine Möglichkeit ist es, diese drei Grundprinzipien, Gleichheit Freiheit und Kontrolle, anzuschauen und zu kontrollieren, ob sie im Gleichgewicht sind.

Was bedeutet das?

Gleichheit:

Wo liegt der Unterschied zwischen Demokratien und Diktaturen in Hinblick auf den Begriff der Gleichheit? In Demokratien sind alle Bürger:innen vor dem Gesetz gleich, mit identischen Rechten und Pflichten, während in Dikta-

turen bestimmte Personen bevorzugt oder auch im Gegensatz ausgeschlossen werden, was zu ungleicher Behandlung führt. Auch die Abschaffung von Gleichheitsrechten und der Mangel an Schutz vor staatlichen Eingriffen sind Merkmale einer Diktatur.



Freiheit:

Freiheit hat eine große Bedeutung in Demokratien. Gerade die persönliche Freiheit ist in Diktaturen stark eingeschränkt. In Demokratien sind das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf freie Berufswahl und die Versammlungsfreiheit sehr wichtig. Das sind gleichzeitig Grundpfeiler einer modernen Demokratie.

Gleichzeitig ist klar, dass diese Freiheiten nicht dazu genutzt werden dürfen, die Rechte anderer einzuschränken.

Kontrolle:

Wie unterscheiden sich Demokratien und Diktaturen im Umgang mit Kontrolle? In Demokratien wird Kontrolle durch Gewaltentrennung, freie Medien, Pressefreiheit und Bürger:innenengagement gewährleistet, um ein demokratisches Zusammenleben zu fördern. In Diktaturen hingegen gibt es kaum Kontrolle über die staatliche Machtausübung: Stattdessen kontrollieren die Machthaber:innen die Bürger:innen und Medien stark, oft durch die Einschränkung von Rechten, wie z. B. des Meinungs-, Presse-, Wahl-, und Demonstrationsrechtes.

Valentin & Marina



Beitrag aus:

 **Lehlings
forum**

Frauenrechte in Österreich

Wir haben uns damit beschäftigt, wie sich im Laufe der Zeit die Frauenrechte in Österreich entwickelt haben.

Wir haben uns Frauenrechte gewählt, weil wir als Frauen über unsere Rechte Bescheid wissen wollen. Wir haben in der Vergangenheit noch nichts über



Frauenrechte gelernt und wir finden es wichtig, jetzt darüber zu reden. Weil jeder Mensch, auch Frauen, die gleichen Rechte haben. Wir finden, dass Männer und Frauen ihre Rechte wahrnehmen sollen und es ist wichtig, dass diese Rechte auch eingefordert werden, zum Beispiel durch Demonstrationen.

Maha, Yasmin und Jasmina

1919

Frauen durften zum ersten Mal an allgemeinen Wahlen teilnehmen. Das war ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung.

1929

Frauen gründeten die „ÖFP“, die Österreichische Frauenpartei. Frauen waren jetzt in der Politik besser vertreten.

1948

Die erste Frau in Niederösterreich, Zenzi Hölzl, wurde Bürgermeisterin.

1986

Zum ersten Mal kandidierte eine Frau für das Amt der Bundespräsidentin.

2000

Susanne Riess-Passer wurde die erste Vizekanzlerin in Österreich, was die reale Gleichstellung von Männern und Frauen in der Politik förderte.



Beitrag aus:

 **Lehrlings**
forum

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 04. Dezember 2024 wurden berücksichtigt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmer:innen des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewebstatt.at



Parlament
Österreich

2EHB und 2ESE, LBS, Schulstraße 4, 5700
Zell am See

1F, Tiroler FBS für Handel und Büro, Johannes-
Messner-Weg 6, 6130 Schwaz

1P3 und 3AT, BS für Elektrotechnik und
Mechatronik, Mollardgasse 87, 1060 Wien

2FA, BS für Handel und Administration,
Längenfeldgasse 17, 1120 Wien

Gruppe C, Wiener Berufsbörse, Jobmania, Kleine
Stadtgutgasse 9, 1020 Wien

2E, BS für Maschinen- und Fertigungstechnik,
Apollogasse 1, 1070 Wien

3CP, BS für Einzelhandel und EDV-Kaufleute,
Prinzgasse 3, 1220 Wien

2cPKA BS Wels 3, Carl-Blum-Straße 8, 4600 Wels